

Randbemerkungen zur Musikalischen Volkskunde

Mitteilungen des Instituts für Musikalische Volkskunde an der Universität zu Köln, Gronewaldstraße 2, 50931 Köln, Tel. 0221/470-5267. Fax 0221/470-6719

E-Mail: ifmv@uni-koeln.de

Sie erscheinen in zwangloser Folge etwa einmal jährlich und werden Interessenten auf Anforderung kostenlos zugesandt. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Herausgeber: Prof. Dr. Reinhard Schneider

Schriftleitung: Dr. Gisela Probst-Effah ISSN 0001-7965 72/73-1999/2000

72/73 / 1999/2000

Armin Hadamer

Warum Bill Monroe ein deutsches Volkslied sang "Midnight on the Stormy Deep" und sein Ursprung

Dieser Artikel ist ein Auszug aus dem Buchmanuskript German Melodies in American Songs, © Armin Hadamer & Susanne Koehler.

Als im April 1861 der Süden seine Kanonen auf Fort Sumter feuerte, begann nicht nur der amerikanische Bürgerkrieg, sondern auch ein neues wichtiges Kapitel der Musikgeschichte der USA. Komponisten und Texter auf beiden Seiten, Union und Konföderation, lieferten sich ihr eigenes Gefecht mit Hunderten von Liedern und Instrumentalstücken. Mit Hilfe eines zumindest im Norden blühenden Druck- und Verlagswesens verstanden sie es, die wachsende Nachfrage nach "kriegsgerechter" Musik zu bedienen. Für die Soldaten bedeuteten die sehr zahlreichen songsters (Liederbücher im Taschenformat) eine moralische Unterstützung, aber auch eine Quelle zur Bereicherung ihres Liederschatzes. Der Boom in der Verbreitung dieser Musik und die Tatsache, daß Millionen von Menschen durch den Bürgerkrieg ihre Heimat verließen, hatten eine nachhaltige Wirkung auf die traditionelle Musik aller Regionen. Auch in Kentucky – im Hinterland der Appalachen und den Ohio-Fluß entlang – sollten viele dieser Bürgerkriegslieder eine Heimat finden.

Im Jahre 1863 wurde in Boston ein Liederbuch mit dem Titel War-Songs for Freemen: Dedicated for the Army of the United States veröffentlicht ¹. Unten auf der Titelseite verkündete der Verleger, daß mit dem Erlös durch den Verkauf dieses Buches kostenlose Exemplare an die Unionsarmee verteilt werden sollten. Da sich das 58-seitige Werk bereits in der vierten Auflage befand, schienen diese Strategie und die Lieder selbst wohl sehr erfolgreich gewesen zu sein. Der Verfasser war kein Geringerer als Harvard-Professor und Balladenforscher James Child (1825-1896), der durch die Veröffentlichung seiner Sammlung englischer und schottischer Balladen 1882 und die deswegen nach ihm benannten "Child ballads" auch heute noch Kennern ein Begriff ist. Child hatte vor dem Bürgerkrieg ein paar Jahre in Deutschland studiert, um dort vergleichende Studien zu betreiben. Außer der Erkenntnis, daß deutsche, skandinavische und englische Balladen eng miteinander verwandt sind, brachte er ein gründliches Wissen über deutsche Volkslieder mit. Der weitverbreiteten Sitte dieser Zeit entsprechend, sich aus allen verfügbaren musikalischen Quellen zu bedienen, legte Professor Child zehn der 31 Liedern der War-Songs for Freemen deutsche Melodien zugrunde. Drei davon wurden direkt aus dem Deutschen übersetzt, die anderen mit neuen amerikanischen Texten versehen. Dieser Anteil war sicherlich überdurchschnittlich hoch, jedoch waren deutsche, schweizerische und österreichische Melodien mit englischen Texten im Amerika des 19. Jahrhunderts keineswegs eine Seltenheit.

Das Lied Nr. 6 der War-Songs for Freeman trägt den Titel The Night Guard:

Die Schildwa	ache
--------------	------

Steh ich in finstrer Mitternacht So einsam auf der fernen Wacht So denk ich an mein fernes Lieb Ob mirs auch treu und hold verblieb

Als ich zur Fahne fortgemüßt Hat sie so herzlich mich geküßt Mit Bändern meinen Hut geschmückt Und weinend mich an's Herz gedrückt

Sie ist mir treu, sie ist mir gut Drum bin ich froh und wohlgemuth Mein Herz schlägt warm in kalter Nacht Wenn es ans treue Lieb gedacht

The Night Guard

When in the gloomy midnight deep My solitary watch I keep I think on her I left behind And ask is she still true and kind

When I was forced to march away How warm a kiss she gave that day With ribbons bright my cap she drest And clasped me to her faithful breast

She loves me still, to me is kind Therefore I keep a cheerful mind Through coldest nights my bossom glows Whene'er on her my thoughts repose Midnight on the Stormy Deep

Was midnight on the stormy deep My solitary watch I keep But to think of her I left behind And asked if she'd be true and kind

I never shall forget the day That I was forced to go away In silence there my head she'd rest And hold me to her loving breast

Oh Willie, don't go back to sea There's other girls as good as me But none can love you true as I Pray don't go where the bullets fly

The Night Guard erweistsich alleine durch den Text der ersten beiden Strophen als Vorlage für den traditionellen Folksong Midnight on the Stormy Deep². Das deutsche Original ist ein Gedicht von Wilhelm Hauff (1802-1827), der vor allem durch seine romantischen Erzählungen wie z. B. Das Wirtshaus im Spessart bekannt geworden ist. Es erschien zuerst 1824 in Stuttgart und drei Jahre später in einer Liedersammlung, dann zur Melodie des Volksliedes Ich hab ein kleines Hüttchen von 1780³. Child hat zwar W. Hauff als Verfasser des Textes angegeben, hinterläßt aber keinen Hinweis auf den deutschen Titel Die Schildwache oder die erste Liedzeile "Steh ich in finstrer Mitternacht". Die Übersetzung, einem gewissen H. Howilt zugesprochen, ist jedoch so nah am Original, daß ein Rückschluß hierauf leicht ist. Folglich sind also die beiden ersten zwei Strophen von Midnight on the Stormy Deep eine fast wörtliche Wiedergabe des Gedichts von Hauff⁴. Die textliche Abweichung ab der dritten Strophe ist ein Paradebeispiel für die Dynamik mündlicher Überlieferung in der traditionellen Volksmusik. Der Kern der Veränderung liegt hier im Mißverständnis des Wortes "deep" zu Beginn des Liedes. In der englischen Version von 1863 ist es ein nachgestelltes Adjektiv im Sinne einer

\$\text{\$\text{kiptp.}"f Angtgp"O kvgtpcej \\$\text{\$\text{kip}"f gt "Hqmxgtukqp"y ktf "gu"cdgt"cm"\$\text{\$\text{kiptg}\$"xgtuvcpf gp. "gdgp"f gt "Vkghg"f gu"O ggtgu. "f kg"| wo "Qdlgm/f gu"Uc\| gu'\vpf uqo k/'cwej "| wo "Uej cwrrc\| "f gu"Nkgf kpj cnu'y ktf 0\text{\$\text{W}\$} o "f kgugu"Dkff "y gkkgt"cwu| wi guvcngp."j cv'cd "f gt "f tkvgp"Uxtqr j g"f kg"I grkgdyg"f cu"Y qtv'\vpf "dkwgv kj tgp"Y kmkg"\$\text{\$\text{\$\text{Ming}\$"\$\text{\$\text

Vj g'P ki j v'I wctf "*F kg''Uej knf y cej g+



O lf pki j v'qp''y g''Uqto { 'F ggr



Flg'i t³Æyg'Xgt@pf gtwpi 'kp'f gt 'O wuknikuv'f gt ''Y gej ugn'xqo 'Ftgkxlgtvgn''| wo 'Xkgtxkgtvgncmx''gkpg'pkej v'wpÃdrkej g''Rtczku'f gt 'Xqmuo wuknt)Fkg'f co kv xgtdwpf gpg'Xgtf qr r gnwpi ''f gt ''Vcm\ cj n'idgk'O kf pki j v'qp''y g''Uqto { 'F ggr 'i kdv'f gt 'O gnqf kg''f qtv'o gj t''Tcwo ''d| y 0'ug\ v'kj tg''gkp| gnpgp''Vgkrg''y gkv cwugkpcpf gt0F cu''O qvkx 'xgtrei gtv'ugkpg''Dgvqpwpi ''f cf wtej 'xqo ''O gnqf kuej gp'| wo ''Tj {yio kuej gp''wpf 'gtrewdv'uq''ngkej yt''Xctkcpvgp''kp''f gt Rj tcukgtwpi ''wpf ''kp'f gt 'F {pco knt0Ugkpg'i twpf u®\ nkej g''Dgy gi wpi .''f gt ''cwui gr t@\ yg''F wt/Ej ctcmgt ''wpf ''cmg''tci gpf gp''V³/pg''ukpf 'i ngkej 0'F kg O gnqf kg''dgy cj tv'gkpf gwki ''kj tg''ff gpvks@0F cu'i kn''cwej ''hĀt''f kg'gkpu®\ ki g''wpf ''ugj t''tgi gm Œki g''Nkgf hqto ''f gt''dgkf gp''Xgtukqpgp.''y qdgk'ko ''f gwuej gp Qtki kpcn'ff kg''y gkg''y kgf gtj qnv'y ktf 0'F kg''Uej krf y cej g''knv'\{r kuej ''hĀt''f cu''Tgr gtvqktg''f gu''htÃj gp''f gwuej gp''Xqtnurkgf gtp''J cwg''f kgugu o gj tuvko o ki g''Tgr gtvqktg''gkpgp''o wuknerkuej gp''Ej ctcmgt.''f gt''i cp| ''qhhgpukej vtkej ''kp''f gp''WUC'| w'ugkpgt ''@dgtpcj o g.''P cej cj o wpi ''wpf kygtr tgvckqp''cptgi vg0'Uq''knv'f gpp''cwej ''Vj g''P kj v'I wctf''cml'xkgtuvko o ki gt''Uc\ ''kp''f gp''Y ct/Uqpi u''hqt''Hggo gp'y kgf gti gi gdgp.''wpf ''cwej ''cwu''Rgvg Y gtpkemu''Dnwgi tcuu''Uqpi dqqn'y kuugp'y kt<\$O kf pki j v'qp''y g''Uqto { 'F ggr ''ku'wwcm(''f qpg''cu''c''f wg\$O

Cnı'Dkn'O qptqg'f cu''UvÃen'3; 88'cwhpcj o ⁷.'i cn'O kf pki j v'qp''y g''Uqto { "F ggr 'uej qp''cnı'\$\tcf kkqpcn\shaper \text{"Vupi \text{"Sqr 'uqp} \shaper \text{"Sqr 'uqp} \text{"Sqr

Cpo gtmwpi gp<

 $30 \label{eq:continuity} 30 \label{eq:continuity} \label{eq:continuity} 40 \label{eq:continuity} \label{eq:continuity} 30 \label{eq:continuity} \label{eq:continuity} 40 \label{eq:continuity} 40 \label{eq:continuity} 40 \label{eq:continuity} 40 \label{eq:continuity} 40 \label{eq:continuity} 40 \label{eq:c$

50Nwfy ki "Gtm'\wpf "Htcp| "D¾ o g<F gwuej gt "Nkgf gtj qtv."Ngkr | ki <'Dtgkmqr h'\wpf "J @vgn"3: ; 5="P cej f twem"J knf guj gko <'I gqti "Qno u."3; 85. "Df 05."U0 4: 8'\wpf "Df 04."U0559"

60'O kf pki j v'qp"\j g"Uqto { "F ggr "| kkgtv'pcej "Rgvgt"Y gtpkem<"Vj g"Dnvgi tcuu"Uqpi dqqm"P gy "[qtm<'Qcm'Rvvdnkecvkqpu. "3; 98. "U08: "70'Dnvg'T tcuu"Vko g"F GEEC "F N"96: ; 8"

80Dkm'O cnapg<'Uqwj gtp'O wuke. 'Co gtkecp'O wuke. 'Ngzkpi vap<'Wpkxgtukk{ "qh'Mgpwem{ "Rtguu."3; 9; .''U)'55/66

Mqpvcm
"Cto kp" J cf co gt. "6924" O ceqp" Tqcf. "Tqenxkng. "OF" 42: 74. "WUC0G/Ockn
Ockn
Ockn